



Vogelperspektive | Städtebauliche Einbindung

Sitzungssäle - Innere Erschließung / Barrierefreiheit / Vorführstelle

Die Sitzungssäle befinden sich zwischen der Staatsanwaltschaft und den Büroflächen vom Land- und Amtsgericht. Sie bilden das Herzstück des neuen Justizzentrums.

Besucher:innen und Bedienstete betreten das Gebäude über den zentralen Haupteingang, an dem neu entstehenden „Platz der Justiz“, mit direkter Anbindung an den Inneren Grüngürtel der Stadt Köln und seiner Parkanlage am Eifelwall.

Anschließend an ein offenes, teilweise zweigeschossiges Foyer, befinden sich die Schleusenbereiche für das Zivil- sowie das Strafgericht. Darauf folgen einladende Empfangsinseln im zentralen, überdachten Innenhof, an dem der Erstkontakt zu den Bürger:innen stattfindet. Großzügige Galerien, offene Treppenanlagen und barrierefreie Aufzüge verbinden die fünf Gerichtssaalebenen des Straf- und Zivilgerichts zu einem übergreifenden vertikalen „Justiz- Boulevard“.

Die zahlreichen Funktionen der Justiz werden hier zusammengeführt und den Bürger:innen über ein breites Angebot an Informationsstellen und Serviceplätzen innerhalb des Boulevards nahegebracht. Das neue Justizzentrum wird so zu einem Symbol für eine transparente Gerichtsbarkeit, Rechtsstruktur und Ausdruck demokratischen Bewusstseins.

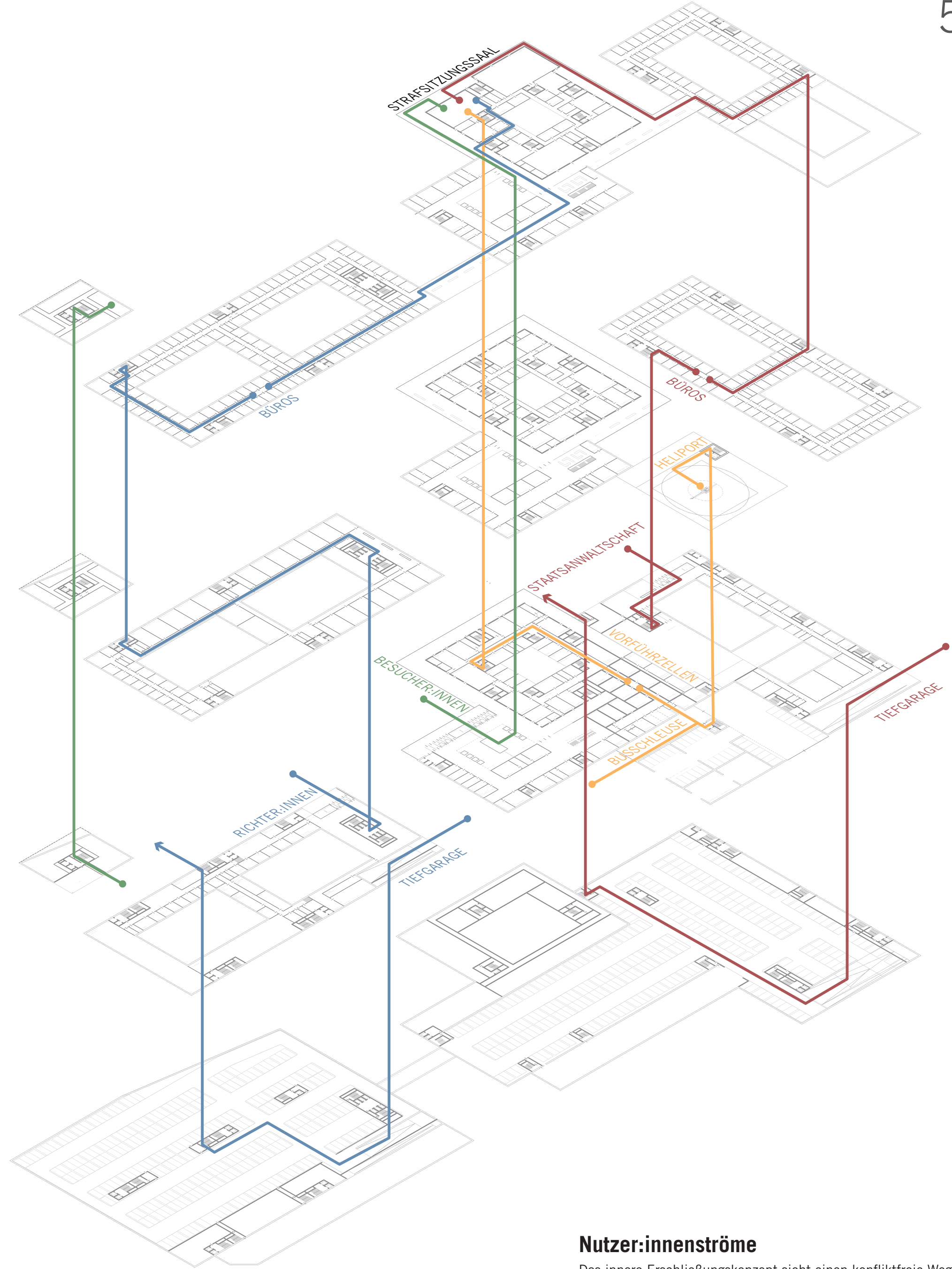
Die Wartezonen zu den Gerichtsräumen des Zivilgerichts sind zu den innenliegenden Galereibereichen angeordnet. Der Zugang von den Wartezonen zu den Gerichtssälen des Strafgerichtes erfolgt hingegen von einem an der Fassade liegenden, transparenten umlaufenden „Wandelgang“. Die dahinterliegenden Gerichtssäle sind so von außen nicht einsehbar, können aber passiv über Oberlichter oder transluzente Wände mit Tageslicht versehen werden.

Um einen offenen Innenhof im Zentrum des Strafgerichtsalktraks gruppieren sich die Beratungs-, Zeugen- und Anwaltszimmer, sowie die innere, von der Öffentlichkeit abgekoppelte Erschließung der „Richtergänge“. Alle Saal-Geschosse werden stringent übereinander und somit besonders raumökonomisch organisiert. Die Vorführtreppenhäuser/Aufzüge und die damit verbundenen Vorführflure sind so angeordnet, dass bis zu drei Gerichtssäle je Geschoss durch einen Kern angegliedert werden können.

Die Vorführstelle liegt im Erdgeschoss, angrenzend an den Wirtschaftshof mit Fahrzeugseleuse und Helikopterport. Hier erfolgt die Übergabe von Gefangenen sowie die Verteilung in die vertikale Vorführerschließung.

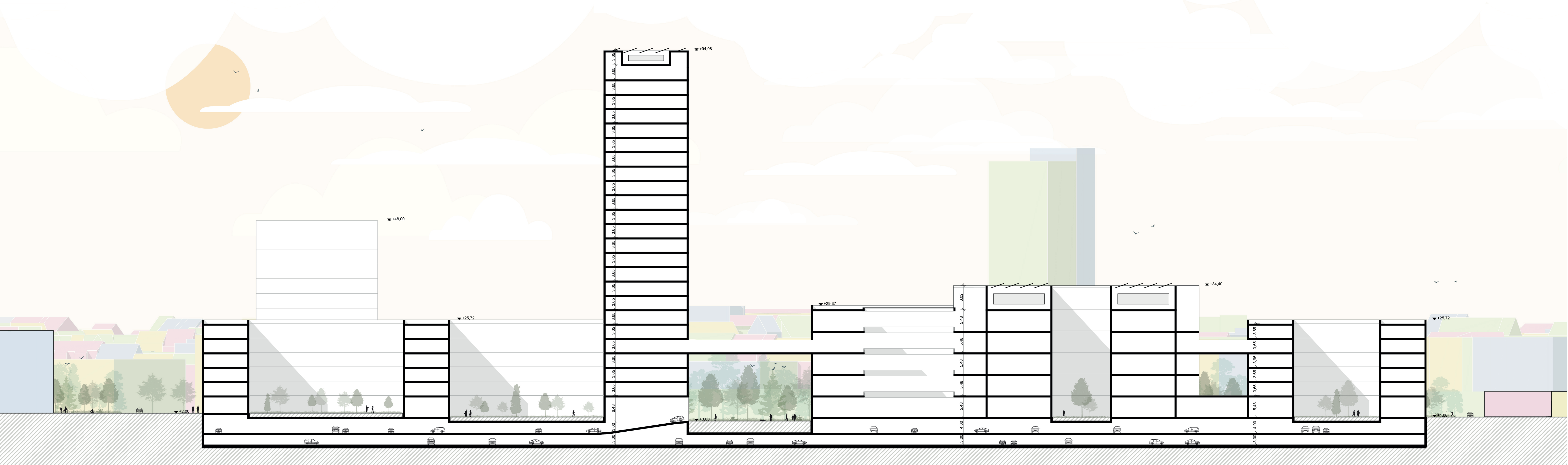


Strafgericht - Zivilgericht Das Zivilgericht (s.o.) zeichnet sich durch eine introvertierte Erschließung entlang des Atriums aus. Dieses steht in bewusstem Gegensatz zur exponierten Erschließung im Strafgericht (s.r.).

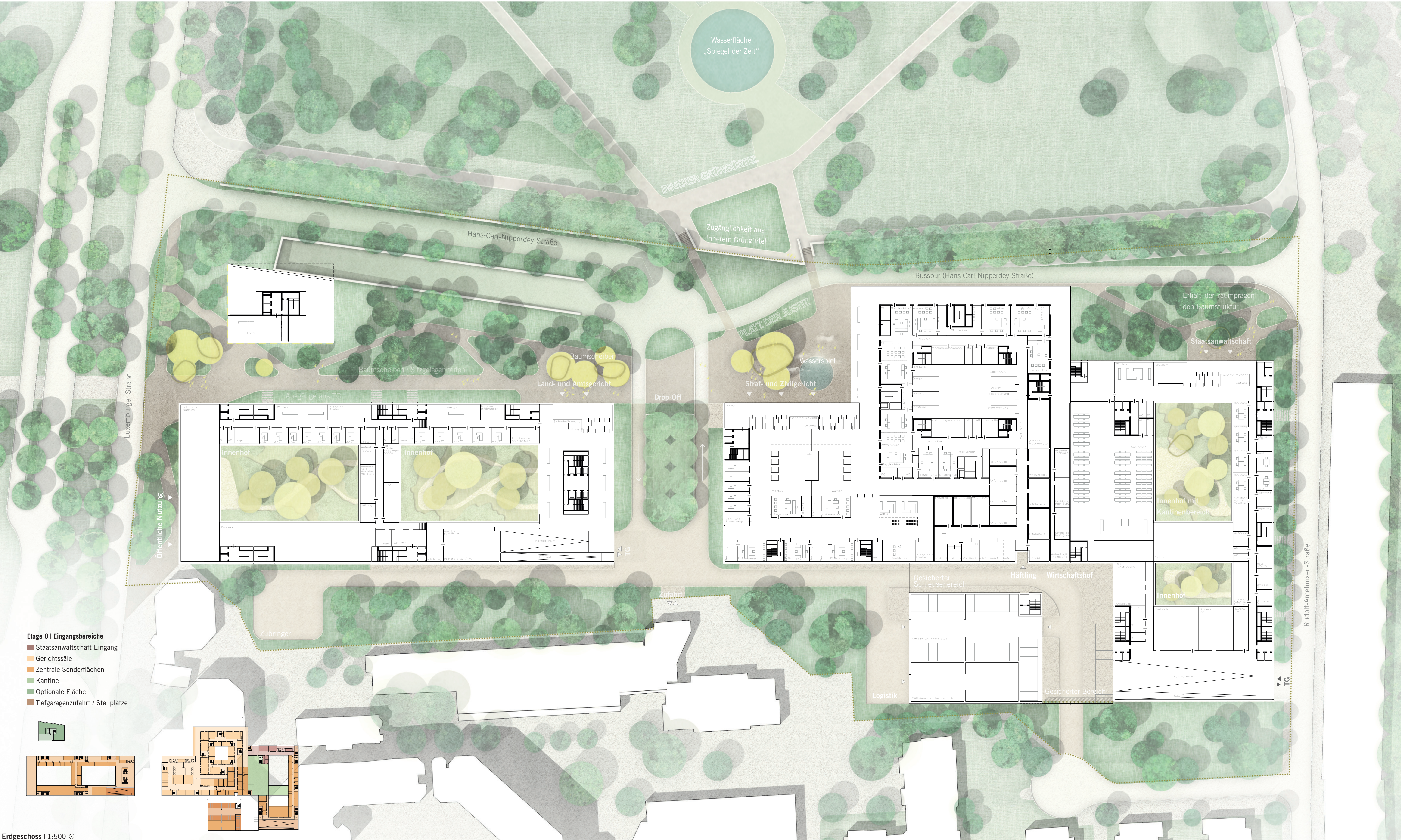


Nutzer:innenströme

Das innere Erschließungskonzept sieht einen konfliktfreie Wegführung für verschiedene Nutzergruppen vor. Personen hoher Sicherheitsanforderungen werden separat und ohne Begegnungsrisiko geführt. Schleusen ermöglichen die Zugangskontrolle zu den Trakten.



Schnitt | 1:500



Erdgeschoss | 1:500